

blanvalet

RACHAEL TREASURE

Wo der
Wind singt

AUSTRALIEN-SAGA



schmutzigen kleinen Hände entgegen.

»In Ordnung.« Kate seufzte und erhob sich mühsam vom Tisch. »Ein ›Bitte‹ wäre nett, weißt du.«

Sheila winselte hinter der Tür und kratzte zweimal kurz am Glas. Kate stieß ein resigniertes Seufzen aus und schob die Tür auf. Dann warf sie Sheila ein Stück kalten Toast mit zu Klümpchen erstarrter Margarine zu, das die Hündin schnappend wie ein Krokodil in der Luft auffing.

»Ich gehe heute Abend mit dir Gassi«, sagte sie und knallte die Tür dann wieder zu.

»Es ist sicher nicht einfach, einen Hütehund in der Stadt zu halten«, sagte plötzlich eine Stimme hinter ihr. Kate drehte sich um und sah den Wäschespinnenmann in seinen Boxershorts in der Tür stehen. Sie rannte über die kühlen Steinfliesen auf ihn zu und schob ihn aus Nells Blickfeld.

»Die Dusche ist dahinten«, sagte sie und

zeigte den Flur entlang. Hinter dem schmierigen Glas begann Sheila mit aufgestellten Nackenhaaren zu bellen.

»Sheila, sitz!«, brummte Kate.

»Wer ist das, Mami?«, fragte Nell. Als Kate versuchte, die Frage zu ignorieren, knallte Nell ihr Glas mit Saft auf den Tisch. Orangensaft spritzte über den Boden und an die Wand.

»Der Klempner, Nell«, sagte Kate. »Das ist nur der Klempner. Er repariert die Dusche.« Nell fuhr sich mit ihren kleinen Händen durch die Haare und runzelte die Stirn.

»Ich muss aufs Klo, Mami.«

»Aber der Klempner ist gerade im Bad.«

»Klo!« Kate sah, wie Nells Wangen langsam einen rosa Farbton annahmen und sie den Unterkiefer vorschob.

»Klein oder groß?«, fragte Kate gerade, als bereits ein eindeutiger Geruch von Nells Platz aufstieg.

»Ach, Nell!«

Kate stützte beide Ellbogen auf den Tisch und schlug die Hände vors Gesicht. Großer Gott, dachte sie. Wie konnte ihr Leben so aus den Fugen geraten?

Kapitel 2

Kate warf einen bräunlichen Apfelrest aus dem Pick-up und fegte hastig mit der Hand die Überreste von Nells gestrigem Sandwich aus dem Kindersitz. Dann trat sie einen Schritt zurück und sah zu, wie ihre kleine Tochter in den Sitz kletterte und darauf wartete, dass sie angeschnallt wurde.

Während Kate den Motor anließ, betrachtete sie Nell im Rückspiegel, bemerkte ihr ungekämmtes Haar und die wahllos zusammengestellte Kleidung. Ihr T-Shirt war mit Vegemite beschmiert. Kate seufzte. Was für eine Mutter war sie nur? Nell sah aus, als hätte sie den Tag im Kinderhort bereits hinter sich und nicht so, als würde sie gerade erst dorthin gebracht. Sie fuhr auf die Straße hinaus, dabei erinnerte sie sich an ihre Reise von Tasmanien auf das Festland vor drei Jahren.

Ihre ungewollte Reise in die Mutterschaft. Das alles war nur wenige Wochen nach dem Rouseabout B&S-Ball gewesen. Sie hatte sich auf dem Weg zur landwirtschaftlichen Hochschule befunden und fuhr zum ersten Mal in ihrem schrottreifen kleinen Subaru-Pick-up aufs Festland. Damals hatte sie weder einen Kindersitz noch einen Pick-up mit Rückbank gebraucht.

Kate hatte ihren Pick-up an einem schläfrigen Sommerabend durch die geöffnete Rampe in den Bauch des Schiffes gefahren. Auf dem nassen, glänzenden Deck hatte Kate zu den kirschroten Schornsteinen hinaufgesehen, die unablässig Dieselrauch in die frische Luft rülpten. Zwei Stöße des Signalhorns, das Beben der im Rückwärtsgang arbeitenden Maschinen, und schon begann die Stadt Devonport langsam in die Ferne zu verschwinden. Die Menschen, die auf der felsigen Bühne standen und winkten, wurden